

## Presseinformation

### Mehr Raum für Entdeckungen

#### **Das Kloster Wienhausen hat seine wichtigsten spätmittelalterlichen Ausstattungsgegenstände neu geordnet**

Die Stufengiebel des im 14. Jahrhundert errichteten Nonnenchors im Kloster Wienhausen ziehen die Besucher bereits von außen in ihren Bann. Im prachtvollen, vollständig ausgemalten Nonnenchor hat nun eine weitere Besonderheit ihren Weg zurück an den angestammten Platz gefunden: der aus Eichenholz gefertigte Äbtissinnenstuhl aus dem 13. Jahrhundert. Im 19. Jahrhundert wurde das mit Schnitzereien und Stickereien verzierte Stück auf die Äbtissinnenprieche versetzt.

„Damit schließen wir vorerst die Reihe an Veränderungen, die bedeutende spätmittelalterliche Ausstattungsgegenstände unseres Hauses erlebbarer machen sollen“, sagt Äbtissin Renate von Randow. Gemeinsam mit Restaurator Max Freiherr von Boeselager und Planerin und Architektin Katja Hennig von der Klosterkammer Hannover, präsentierte sie die Neuordnung der mittelalterlichen Andachtsbilder im Kloster.

Dazu gehören Jahrhunderte alte Leuchterstangen, Prozessionsfiguren und das Heilige Grab, eine der wichtigsten kulturellen Sehenswürdigkeiten Norddeutschlands. „Es wurde zur Zeit von Katharina von Hoya, einer Äbtissin, die aus dem welfischen Herzoghaus stammte, geschaffen. Sie stiftete den hölzernen Sarkophag mit einer überlebensgroßen Holzfigur des Leichnams Christi im Jahr 1448. Seine äußeren und inneren Wände sind mit Malereien ausgeschmückt, die das Leben Christi von Beginn an bis zur Auferstehung darstellen“, so Max Freiherr von Boeselager. Im östlichen Teil des unteren südlichen Kreuzgangflügels hat es nun eine extra für diesen Zweck gebaute Nische gefunden.

Die mittelalterlichen Leuchterstangen und der Aufbewahrungsschrank der hölzernen Prozessionsfiguren Alexander und Felicitas haben in der Agneshalle einen angemessenen Platz gefunden.

„Der Tradition des Ortes entsprechend, sind sie mit Raffinesse aufbewahrt, ohne ausgestellt zu wirken“, sagt Katja Hennig. Schlicht gehalten und mit LED Technik ausgestattet, erlauben die neuen Einbauten dem Besucher erst auf den zweiten Blick spannende Ein- und Durchblicke.

Darüber hinaus beherbergt das Kloster Wienhausen zahlreiche wertvolle Kunstschatze, die während der täglichen Führungen zu besichtigen sind. Dazu gehören beispielsweise mittelalterliche Brillen, die im Klostermuseum ausgestellt sind oder jahrhundertealte Bildteppiche und Textilien, die im Textilmuseum präsentiert werden. Weitere Informationen unter: [www.kloster-wienhausen.de](http://www.kloster-wienhausen.de)

Presse und Kommunikation  
Kristina Weidelhofer

Eichstr. 4  
30161 Hannover  
Telefon: (0511) 348-26205  
E-Mail: [kristina.weidelhofer@klosterkammer.de](mailto:kristina.weidelhofer@klosterkammer.de)  
[www.klosterkammer.de](http://www.klosterkammer.de)

09. Juli. 2014  
26/14

### **Die Klosterkammer Hannover**

Die Klosterkammer Hannover ist eine öffentliche Einrichtung, die das Vermögen von vier öffentlich-rechtlichen Stiftungen verwaltet. Die Stiftungen sind aus ehemals kirchlichem Vermögen entstanden. Deren Erträge verwendet die Klosterkammer für den Erhalt von mehr als 800 denkmalgeschützten Gebäuden und mehr als 10.000 Kunstobjekten. Mit rund drei Millionen Euro Fördermitteln ermöglicht die Klosterkammer pro Jahr etwa 200 kirchliche, soziale und bildungsbezogene Maßnahmen in ihrem Fördergebiet. Darüber hinaus betreut und unterstützt die Klosterkammer fünfzehn heute noch belebte evangelische Damenklöster und -stifte in Niedersachsen, dazu gehört auch das Kloster Wienhausen.

### **Das Kloster Wienhausen**

Die Chronik des Klosters berichtet von seiner Gründung um 1230 durch die Celler Herzogin Agnes von Landsberg, einer Schwiegertochter Heinrichs des Löwen. Bischof und Herzoghaus in Celle, dessen „Hauskloster“ Wienhausen war, statteten den Konvent mit zahlreichen Gütern aus. Seit der Reformation lebt im Kloster ein evangelischer Konvent: heute zehn Konventualinnen mit ihrer Äbtissin.